

Aussicht auf Kultur

Die Pläne des Klubs „Original 82“

Asbach-Bäumenheim „Die Zillertaler kemman“ – das teilte der Vorsitzende des Bäumenheimer Kulturklubs „Original 82“, Michael Michalke, bei der Mitgliederversammlung mit. Die Ursprung Buam werden im Rahmen ihrer Jubiläumstour zum 25-jährigen Bestehen am 30. November in der Schmutterhalle gastieren.

Und noch ein weiterer Kulturtermin steht fest: Am 25. Mai 2019 geben Michael Dietmayr, Roland Hefter und der Keller Steff mit ihrer gemeinsamen Tour „3 Männer nur mit Gitarre“ ihre Songs und Geschichten zum Besten. Der Kartenvorverkauf wird in Kürze starten.

In seinem Rechenschaftsbericht richtete Michael Michalke die Worte an den Bürgermeister Martin Pankina. Er begrüßte die Bemühungen, einen Bürgersaal zu errichten, ausdrücklich. Der Kulturklub wünsche sich einen Saal mit einer Kapazität von 200 Plätzen und einer ausreichenden Bühne mit einer vorinstallierten Ton- und Lichtanlage. Dies sei in den meisten Kleinkunsthäusern Standard.

Rückblick auf drei erfolgreiche Veranstaltungen

Mit den Raith-Schwestern, der Gruppe Irish-Bayrisch und besonders Maxi Schafroth hatte der Verein mit 50 Mitgliedern 2017 drei erfolgreiche Veranstaltungen organisiert. Vor allem Letztere war „der Hammer“, so der Vorsitzende. 645 Zuschauer waren gekommen und hatten sich vor Lachen gebogen. Mit Michael Michalke (Vorsitzender), Karin Kewenbaum (Zweite Vorsitzende), Heidi Prebeck (Schatzmeisterin), Anja Stadlmayr (Schriftführerin) und den drei Beisitzern Stefanie Simmendinger, Anna-Lynn Bestle und Christian Bösele wurde die Vorstand wiedergewählt. (dz)

Kulturnotiz

KAISHEIM

Spider Reloaded im Thaddäus

Andreas „Spider“ Krenzke kommt mit seinem aktuellen Programm „Spider reloaded – Diesmal alles genauso“ am heutigen Freitag, 4. Mai, um 20 Uhr in die Kleinkunstbühne Thaddäus nach Kaisheim. So viel hat sich verändert. Und trotzdem immer diese Déjà-vus. Zeit für neue Abenteuer von Andreas Krenzke, Geschichtenerzähler aus Berlin und einer der bekanntesten Autoren der Lesebühnenszene. Es geht um die Familie oder um die ganze Welt. Um Kunst, Politik und Bauarbeiter. Um Geschichten mit Text, Witz und Ironie. Um ein Programm mit Ende, in dem Spider seine Umwelt mit messerscharfem Blick sezziert. Seine Geschichten sind facettenreich, voller hintergründigem Humor. Man wundert sich über seine originellen Ideen und lacht über treffende Milieuschilderungen und skurrile Charaktere. Spider denkt lieb gewordene Klischees und Plattitüden konsequent zu Ende und entspinnt dabei wunderbar verquere Welten – kluge Gedanken, vollendet verfremdet serviert. Eintrittskarten gibt es unter Telefon 09099/9665766 und per E-Mail: karten-thaddaeus@gmx.de. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich. Informationen zu den Veranstaltungen gibt es auch im Internet unter www.kleinkunst-kaisheim.de. (dz)

Kontakt

Donauwörther Zeitung
Heilig-Kreuz-Straße 12
Telefon: 0906/7806-25

Kulturredaktion
Barbara Würmscher
Telefon 0906/7806-38
E-Mail:
redaktion@donauwoerther-zeitung.de



Die Problemzonen riskieren in Schweinspoint eine „Dicke Lippe“

Als „Die Problemzonen“ stehen (von links) Bernhard Ull, Monika Mayr, Christa Wiest und Wolfgang Haschner seit 2010 gemeinsam auf der Bühne. Jetzt kommen sie mit „Dicke Lippe – garantiert gewalt- und botoxfrei“ auch nach Schweinspoint. Ein weiteres Mal bringt die Kabarettgruppe aus Rain dort ihr aktuelles Programm in der Region zur Aufführung, und zwar am Samstag, 12. Mai, um 19.30 Uhr im großen Sitzungssaal der Stiftung Sankt Johannes. Dem Publikum versprechen die Vier einen frechen und kurzweiligen Mix mit Hirn, Charme und Melodien. Im über zweistündigen Programm riskieren die Laiendarsteller die

sprichwörtliche dicke Lippe und nehmen Problemzonen des Alltags, Absurditäten, Wahn- und Irrsinn humorvoll aufs Korn. Sie präsentieren einen bunten Strauß an Problemzonen und halten so dem Zuschauer bissig und charmant den Spiegel vor. Mit trefflichem Sprachspiel und inspiriertem Gesang wollen sie sich nun auch in die Herzen der Schweinspointer Zuschauer spielen. Die Problemzonen unterstützen mit dem Kabarettabend den Förderverein der Stiftung Sankt Johannes. Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf für 12 Euro bei Deibl kreativ (Kirchplatz 6 in Rain).
Foto: Carmen Dahlitz

Keller Steff trifft auf den Musikkeller

Kulturfrühling Vielschichtiges Repertoire und viel Humor im Starclub.
Ein einzigartiger Abend mit tollem Ausklang

VON IRENE HÜLSERMANN

Donauwörth Ein außergewöhnlicher Abend im Donauwörther Doubles Starclub: Bereits bei den ersten lässigen Takten der siebenköpfigen Musikband wippten die Zuschauer mit. Der Boogie der aktuellen CD „5 vor 12e“ in bayerischem Dialekt und die Begrüßung von Keller Steff „Donauwörth, habe die Ehre. Gäd's eich guad?“ taten ihr Übriges. Der Funke sprang sofort über und entzündete sofort gute Stimmung.

Bekannt sind die Chiemgauer Musiker mittlerweile in ganz Bayern, traten bei großen Open-Air-Veranstaltungen wie dem Chiemsee-Sommer-Festival, der Brass-Wieser oder dem Woodstock der Blasmusik-Festival in Österreich auf. Steff Keller, der bereits zweimal in Donauwörth aufgetreten war – das letzte Mal 2016 mit seinem Soloprogramm im Zeughaus – hat vor zwei Jahren die Bandbesetzung erweitert. Dem als „Bulldogfahrer“ bekannten Musiker ist es damit gelungen, erfolgreich neue Wege zu gehen.

Gleich zu Beginn stellten die Musiker bei ihren Soli ihr Können unter Beweis. „Tourauftakt ist heute in Donauwörth und Tourende morgen in Wendelstein“, erklärte Keller dem Publikum und ließ von diesem Augenblick an keine Minute des Stillstands aufkommen. Voller Power kündigte er die folgenden



Der Keller Steff versteht es, sein Publikum mitzureißen. Im Donauwörther Doubles Starclub blieb jedenfalls niemand ruhig. Foto: Michael Schremmel, Fotodesign Schremmel

Lieder an, die eine Mischung aus rockigen Riffs, Soul, Rhythm & Blues und Reggae sind. Die flotten Sprünge und Geschichten des charismatischen Keller Steff zwischendurch und die energiegeladenen Musiker ließen den Musikkeller beben.

Die Musik, die Franz Gries zu den Texten von Keller Steff schreibt, ist speziell für die Bläser geschrieben. So gelang es Philipp Treichl mit seiner Trompete, Peter Lechner mit seinem Tenor-Saxofon und Rick Blain mit seinem Bariton-Saxofon, auch diesem Abend dem gebannt lauschenden Publikum zu zeigen, was man mit Blasinstrumenten zu spielen vermag. Keller und

Gries ergänzten mit ihren Gitarren den groovigen Sound.

Das perfekte Zusammenspiel der Musiker hat sicherlich auch damit zu tun, dass die Künstler privat befreundet sind und in dieser Besetzung sehr oft spielen. Sie verstehen sich ohne große Worte. Allerdings tritt Keller Steff nach wie vor auch allein auf. Außerdem spielt er weiterhin mit Roland Hefter und dem Michi Dietmayr in dem Trio „3 Männer – nur mit Gitarre“.

Im Starclub forderte Keller die Zuhörer von Anfang an auf, mitzumachen und mitzusingen. „Ich habe mir sagen lassen, Donauwörth sei international, und drum singen wir

jetzt gleich Englisch, und wer das nicht kann, singt einfach La-la-la.“ Und die Gäste ließen sich nicht zweimal bitten und sangen lauthals mit.

Drummer Max Seelos zeigt sein Talent mit großer Begeisterung am Schlagzeug, genauso wie Gerhart Zimmermann, der an seinem Bass, aber auch am Klavier überzeugte. Dass Keller auch sehr gut die Mundharmonika spielen kann, dafür durfte an diesem Abend der Beweis nicht fehlen.

Keller will mit der Mode gehen und verriet, dass er die Jugend auf Instagram nach deren Meinung zum nächsten Lied „Es brennt“ gefragt habe. Das Lied fiel bei den Instagrammern durch, aber Keller meinte lässig: „Wir spielen es trotzdem.“ Er zeigte dem amüsierten Publikum, im Teenie-Style mit nach unten gezogener Hose und XXL-T-Shirt, dass er es auch noch als Rapper draufhat.

Titel wie „5 vor 12e“, „Schmeiß an Huad“ und „Schokolad“ ließ keinen im Starclub ruhig stehen. Egal ob jung oder alt, es wurde getanzt, gesungen und gelacht. Und so gab es zum Abschluss mehrere Zugaben, bei denen die Musiker noch einmal alles gaben. Das vielfältige Programm endete erst nach der vierten, von Keller selbst gewünschten Zugabe „Einer geht noch!“ unter tosendem Applaus.

Ein Verein mit tragenden Säulen

Generalversammlung Die Chorgemeinschaft Mauren ehrt verdiente Mitglieder

Harburg-Mauren Ein Chor braucht verlässliche Sänger, die ihre Zeit dem Verein zur Verfügung stellen. Auch die Chorgemeinschaft Mauren darf sich über solche Mitglieder freuen: Für 40 Jahre aktives Singen wurde jetzt in der Generalversammlung der stellvertretende Vorsitzende Heinrich Hertle mit der Urkunde des Bayerischen Chorverbands mit Ehrennadel ausgezeichnet. Er ist eine tragende Säule im Tenor und einer der fleißigsten Sänger. Vorsitzender Walter Wiedenmann dankte ihm für seine lange aktive Treue zum Chorgesang. Anerkennung erhielten auch Monika Burgetsmeier und Karl Winter für den Besuch aller 25 Proben 2017.

Vorsitzender Wiedenmann hielt Rückschau auf das vergangene Jahr und erinnerte an 17 Veranstal-

tungstermine, die der Chor wahrgenommen hat. 25-mal trafen sich die Sänger außerdem zu den Proben. Der Verein besteht derzeit aus

69 Mitgliedern, davon sind 24 aktiv. Chorleiterin Heike Ritzka zeigte sich zufrieden mit den Leistungen des Chores. Es wurden wieder



Der neu gewählte Vorstand: (von links) Heinrich Hertle, Thomas Reichardt, Manfred Maurer, Petra Maurer, Heike Ritzka, Hannelore Angermeyer, Walter Wiedenmann, Angelika Gröninger und Marianne Wiedenmann. Foto: Wiedenmann

Gottesdienste, Jubiläen und Geburtstage mitgestaltet. Voller Begeisterung war die Chorleiterin über die hervorragende Darbietung an ihrem eigenen Geburtstag.

Auch Neuwahlen standen bei der Versammlung an. Dabei gab es einige Veränderungen. In ihren Ämtern wurden bestätigt: Vorsitzender Walter Wiedenmann, Zweiter Vorsitzender Heinrich Hertle, Schriftführerin Angelika Gröninger und Kassenprüfer Manfred Maurer. Neu gewählt sind: Petra Maurer (Kasse), Hannelore Angermeyer und Thomas Reichardt (Beisitzer), Marianne Wiedenmann (Kassenprüferin). Stadtrat Axel Wiedenmann entlastete die Vorstandschaft und dankte dem Verein für die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen. (pm)

Kulturnotizen

LANDKREIS

Kostenlose Beratung für Kreativschaffende

Kultur- und Kreativschaffende aus Donauwörth und Umgebung können sich am Dienstag, 15. Mai, wieder kostenfrei von dem Experten des Bayerischen Zentrums für Kultur- und Kreativwirtschaft, Markus Nitschmann, beraten lassen, wie sie ihre kreativen Ideen wirtschaftlich besser umsetzen können. Die Gespräche finden um 9 Uhr im Landratsamt in Donauwörth im Haus G (Auer-Gebäude, Äbtissin-Gunderada-Straße 3, Zimmer 0.13) statt. Es ist eine Terminvereinbarung unter www.bayernkreativ.de/standorte/bayernkreativtag-donauwoerth erforderlich. Das Angebot des Bayern-kreativ-Tages richtet sich an freiberuflich und projektweise Tätige sowie an Gründer oder Kleinst- und Kleinunternehmen aus den Bereichen Architektur, Design, Musik-, Film- und Rundfunkwirtschaft, Kunst- und Buchmarkt, Software- und Games-Industrie, Darstellende Kunst sowie Presse und Werbemarkt. (pm)

NÖRDLINGEN

Kindermusical um den Sklaven Onesimus

Am 1. Juni (Beginn 18 Uhr) und am 3. Juni (Beginn 15 Uhr) heißt es im Gemeindezentrum St. Georg Nördlingen, Hallgasse 7: „Da staunt der Römer“. Seit einigen Wochen proben die rund 70 Kinder der Kinderkantorei St. Georg Nördlingen fleißig an dem gleichnamigen Musical. Für die Aufführungen können ab sofort Eintrittskarten im evangelisch-lutherischen Pfarramt in Nördlingen, Telefon 09081/4035, reserviert werden. Die reservierten Karten sind dann an der Abendkasse abzuholen. Und darum geht es in dem Musical: Einen gutmütigen Herrn und einen echten Freund hat er, rundum versorgt ist er, sogar rauschende Feste kann er mitfeiern. Eigentlich hat der Sklave Onesimus alles, was er zum Leben braucht. Nur eines fehlt ihm: die Freiheit. Also beschließt er zu fliehen. Auf seiner abenteuerlichen Flucht begegnet er raubeinigen Matrosen, reichen Händlern und tollpatschigen römischen Soldaten. Am Ende wird er schließlich doch gefasst. Macht man nun kurzen Prozess mit ihm? (dz)

HARBURG

Traditioneller Vatertagsstadl

Die Stadtkapelle Harburg lädt zum traditionellen Vatertagsstadl ein. Er findet im Stadl der Familie Schröppel in der Grasstraße direkt am Harburger Wörnitzstrand mit Burgblick statt. Der Hofstadl von Fritz Schröppel besteht durch seine einzigartige Dachstuhlkonstruktion und lädt alle Vatertagswanderer und natürlich auch alle Freunde der traditionellen und modernen Blasmusik zum Verweilen ein. Los geht's am Donnerstag, 10. Mai, um 11 Uhr mit Grillspezialitäten und Rahmfleck. Später gibt es Kaffee, Torten, Kuchen, Brotzeit und vieles mehr. Neben Fassbier und Weizen gibt es Blas- und Unterhaltungsmusik durch die Stadtkapelle. Die Musiker der Stadtkapelle freuen sich auf viele Besucher und schöne gemeinsame Stunden. Der Eintritt ist frei, und der Zugang zum Veranstaltungsgelände ist barrierefrei. Bei schönem Wetter wird unter freiem Himmel mit Burgblick bestuhlt, bei schlechtem Wetter wird im beheizten Stadl gefeiert. (dz)

RAIN

Gabi Thomas liest aus „Eliot und Isabella“

Am kommenden Dienstag, 8. Mai, lädt Gabi Thomas Kinder zwischen zwei und sechs Jahren zu einer Vorlesestunde in der Stadtbücherei im Bayertorhaus ein. Die Geschichte heißt „Eliot und Isabella und die Abenteuer am Fluss“. Beginn des Vorleses nachmittags ist um 16 Uhr. (ma)